



II, 10 (P. 183) ^{وَلَيْتَ} . Lieb wegen des Matrimon ^{تَوَلَّيْتُ} ?

II, 12. ^{فَوَ} ^{لَيْتَ} für ^{فَوَ}

III, 7 Das woffi Gemistif ist nūm nūm laugn Pilber zū
Lūz. ~~Das~~ Das Herb geford woff nūst in dāp Gafidā;
er ist wūf dem Zufalt nāf abgeriffen. In beiden
Gemistife naiman auf vīnadar; Das Herb
war woff der Anfang nūm a dāran Abidē.

IV, 3 ^{وَأَقْبَلْنَا إِلَيْكَ} „da wir dāf zū dir gēsto-
hen waren dem Todē nāf“ haben wir nūb
Hou briefluf ^{unterscheiden}.

IV, 4 ^{لَيْتَ} - Lieb ^{لَيْتَ} . „^{لَيْتَ} warff wie der
Zesitzer v. Kāpō, das sein Kāpō freigebig f. Jāngna
gewārt, bis si fortfliegen können.“

V, 4 ^{بِالْحَوَاجِرِ} . ^{قَالَتْ} الخدود . ^{بِالْحَوَاجِرِ} das in Mittagglēnd
die Halbmonde der Gazellen, die si in das ^{im}-Vīkūg
gēlōfket, zūsamēnschreiben soll, ^{gēnt} mir, obglāuf das
Schol. ab Hou so nūmūt, wenig wāpffāmbig. Es wird
^{الخدور} (flūr. von ^{خاد} nūd ^{خدور}) zū lāpā sīn:

von "تَيْ" "Heinzen": "sie wieft (b. im Saufra) d.
Heinzen bei Tüte", wie VII, 25, und 100 oft.

(X, 15)

XII Zulridung 3.8. die Worte من سبي الصفورية
sind wohl nur Verblatte zu من السبي, die inoffen
auf in der Text gelaugt ist.

XVII, 13 وذي عجز; lieb وذي عجز, Manfa Armpf
gen "Gegensatz zu وذي عجز in 6.

XVI, 9 واذخوه und in Schol. الواضحة. Lieb
واذخوه, الواضحة, f. Kamil 110, 16; Asma'i
in K. al-Wahid's 7.24.

XIX, 9 gefort unmittelbar hinter vs 7 (vs 8 also
vor vs 7 oder anderwärts fin):

vs (Hafsa) Reittamel yafu, wenn der
Heller fuer Ubleb zufrigt, Abend n. Morgens
weg (von yafu);

vs 9: Und wir trinken (dann) trübes Klaffes
fern von Eurem Zorn, obgleich nicht gleich ist.

XXI, 9 16 ist wohl mit (أول) wo zu lesen: فرج



wäset gemein^{er} herfolken Nam, dar fm ofarvan zu
fügen will?



XVI, 4 فان تخلت.

XXX, 3. Der Vers وَجَدَّ mit dem وَجَدَّ, der hier
den Zusammenfang wiederbringt, gehört vor oder nach
den ihm nachfolgenden vs 6.

Über XXXIII, 7 haben wir nach Spa brieflich ver-
ständigt.

XXXIII, 8 جَدَّ الشَّقِيءِ. Nur die Var. von جَدَّ الشَّقِيءِ,
spricht mir einen geeigneten Mann zu geben:

"Der sehr Unglückliche"; vgl. جَدَّ الشَّقِيءِ der sehr
"Gulafote" جَدَّ عَظِيمٍ "sehr groß" (Gauh., Lane)

[Zu II, 25. Da öjüw nur vom Amüs, öjüw aber
durch eine Reihe von Gelehrten & in unserer Verbindung
bezeugt ist, so lautet es von der Güte ihrer Handschriften an
dieser Stelle ab, ob man dem öjüw vertrauen
darf].

als ob ich die richtige Erklärung bei. Sie werden mich
bedauern, wenn Sie mir Ihre Meinung eingesandt wollten,
denn ich will die Entschiedenheit zeigen, wie ich schon in Correch
sah und das selbe längstens bei Sonnenschein abgeben
wird. Ich hoffe sehr, dass Sie sich selbst
sehen, als ich die M.D. abgeben will, damit ganz deutlich,
dass die Katholiken die meisten Vorzüge haben und
glaub. Aber dies kommt mir nicht genug entgegen
vor. Ich will mich in der Liebe bleiben.

Im Vertrauen meiner besten Gräße. Ich hoffe, ich werde
sehen, wie ich es immer sein wird, da ich keine meine
eigene Augen nicht habe. Gräße Gräße von Ihnen
eigentlich Goldstück

Mein Brief würde nicht abgeben,
wäre nicht vorhanden, es ist aber
die Bewegung, dass, wenn Sie
meine persönliche Meinung nicht
haben